



## Protokollauszug

Sitzung	<b>Rat der Stadt Norderney</b>
Status:	<b>öffentlich</b>
Datum	<b>07.11.2017</b>

### **TOP 17. Fair Trade Town - Antragstellung der Fraktion Bündnis 90 Die Grünen**

RM Dröst ergänzt den Antrag ihrer Fraktion in einer Erklärung wie folgt: „Im Grunde genommen haben wir uns seit jeher in aller Herren Länder rücksichtslos bedient. Es ist der Lernprozess des 21. Jahrhunderts, diese Art des Handels zu unterbrechen und unser tägliches Konsumverhalten zu überdenken. Fair-Trade-Town heißt, eine ganze Stadt zieht dabei an einem Strang. Fair-Trade-Town heißt, bei der Beschaffung der täglichen Güter auf faire Arbeitsbedingungen, faire Produktion und fairen Handel zu achten. Es heißt nicht, dabei wirtschaftliches Denken ganz außer Acht zu lassen. Sicher sind manche fair gehandelten Produkte im Durchschnitt teurer, doch schauen wir einmal auf das, was uns der weltweit skrupellose Handel eingebracht hat: Die Zerstörung ganzer Länder und das Resultat schlechter Bezahlung und unzumutbarer Arbeitsbedingungen ist ein weitaus höherer Preis.“

2. stellv. BM Ennen teilt mit, dass in der letzten Sitzung des Verwaltungsausschusses beschlossen worden sei, Fair-Trade-Produkte vor einem Ratsbeschluss zunächst zu testen. Deshalb könne man den Antrag heute nur ablehnen. Er bitte deshalb darum, den Antrag auf die nächste Ratssitzung zu verschieben. RM Dröst erwidert, dass ein entsprechender Ratsbeschluss auch schon ein Ausprobieren sei.

BM Ulrichs meint, dass das Teetrinken in der Verwaltung und bei Sitzungen eine große Tradition habe. Die entsprechenden Marken würden seit Jahrzehnten getrunken. Er würde niemandem zumuten wollen, eine Teesorte trinken zu müssen, weil es eine Fair-Trade-Marke sei. Als Vorbereitung zu diesem Tagesordnungspunkt habe er sich mit dem Thema Fair Trade im Internet beschäftigt. Man finde viele positive Stimmen, allerdings auch viel Kritik. In renommierten Tageszeitungen habe er Artikel mit dem Tenor „Die Ärmsten haben nichts davon“ gefunden. Er warnt davor, eine „Hau-Ruck-Aktion“ zu machen, sondern spricht sich für „vorsichtiges Testen“ aus.

BG Onnen verweist auf einen Fernsehbericht vor 14 Tagen zum Thema Fair-Trade. Sein Eindruck sei, dass Fair Trade zum Teil Etikettenschwindel sei. Menschen würden genauso ausgebeutet wie unter anderen Verhältnissen. RM Aldegarmann gibt zu bedenken, dass es den Ratsmitgliedern nicht anstehe, den Stab darüber zu brechen. Es klappe nicht alles gleich auf Anhieb.

Es besteht Einigkeit innerhalb des Rates, den Antrag zu vertagen.